

Carl-Engler-Medaille 1975

Dr. phil. Hans Walter Krekeler



Hans Krekeler (03.07.1910 – 17.10.1998) studierte 1931 bis 1937 Chemie an den Universitäten München, Göttingen und Berlin. Nach dem Studium trat er in die Dienste der BASF ein.

1946 ging Hans Krekeler zu den Chemischen Werken Hüls, 1948 zu den Dr. August Oetker-Werken und schließlich 1950 zum Werk Hoechst, wo er Forschungsleiter für Petrochemie und Lösungsmittel wurde.

Die Verdienste von Hans Krekeler liegen in der Entwicklung von Verfahren zur Herstellung von aliphatischen Zwischenprodukten auf Basis von petrochemischen Rohstoffen: Verfahren zur Darstellung von Vinylchlorid aus Dichloräthan durch thermische Spaltung in Abwesenheit von Katalysatoren, Verfahren zur Darstellung von Ethylen und weiteren niedermolekularen Kohlenwasserstoffen durch thermische Spaltung von Rohöl aus einem hoch erhitzten festen Wärmeträger (Hoechster Koker), Verfahren zur Darstellung von Acetylen und Ethylen durch thermische

Spaltung von Benzin-Kohlenwasserstoffen bei sehr hohen Temperaturen (HTP – Hoechster Hochtemperatur-Pyrolyse-Prozess), Verfahren zur Darstellung von Acetaldehyd aus Ethylen durch Direktoxidation (Wacker-Verfahren), Verfahren zur Darstellung von Vinylacetat aus Ethylen und Essigsäure durch Direktoxidation, Verfahren zur Darstellung von Tetrachlorkohlenstoff durch Heißchlorierung

Von 1972 bis 1974 gehörte Hans Krekeler dem Beirat der DGMK an. Die Carl-Engler-Medaille wurde ihm 1975 verliehen.